

Reisebericht

In drei Etappen mit dem E-Bike vom Karower Meiler zum Schweriner Schloss

Tag 1: vom Karower Meiler zum Campingplatz in Kukuk, ca. 50 km

Mit dem Auto geht es früh morgens nach Karow zum Startpunkt der Tour. Der Meiler ist das Naturparkzentrum Nossentiner-Schwinzer-Heide mit einem Informationsbereich und regelmäßigen Ausstellungen. Dort werden uns die E-Bikes von der Firma *Aktiv Wanderer* übergeben und nach einer kurzen Einführung geht es los nach Klein Wangelin. Man fährt Richtung Mausoleum über den Zarchentiner Weg durch das Quellgebiet der Mildnitz raus aus Karow. Zur Orientierung dient die Radwegbeschilderung R 17. Diese führt uns dann über den sehr schönen Hohlweg (siehe Bild 1) nach Klein Wangelin. Vorbei an Feldern und Wiesen fahren wir durch Penzlin und Kressin nach Woosten. Hier findet man den Turmhügel und eine alte Kirche. Von Woosten aus geht es links weg nach Diestelow. Hier empfiehlt sich ein Abstecher runter zum See den man dann zu Fuß umrunden kann. Das klare Wasser lädt zum Baden ein. Weiter Richtung Norden fahren wir über Medow in die Kleinstadt Goldberg. Hier gibt es erste Einkaufs- und Verpflegungsmöglichkeiten. In der Innenstadt findet man eine Touristeninformation. Am Stadtrand wartet mit dem Goldberger See ein großes Gewässer Mecklenburgs darauf bebadet zu werden. Der nächste Halt auf unserer Route ist Dobbertin. Hier bietet sich zur Besichtigung die große Klosteranlage im Ort an. Neben dem Kloster, in dem viele behinderte Menschen leben und arbeiten, hat Dobbertin einen Campingplatz und das Insel-Hotel. Beide liegen direkt am See. Ein Hofladen mit regionalen Produkten befindet sich auf der rechten Straßenseite Richtung Below. Über Below, Dinnies und Klein Pritz kommen wir zu unserem ersten Übernachtungsplatz nach Kukuk. 50 Kilometer haben wir bis hierher zurückgelegt und so genehmigen wir uns erstmal ein kühles Bier am Kiosk auf dem Campingplatz. Dieser liegt direkt am Kleinpritzer See mit Badestelle und Wasserrutsche. Am Abend kehren wir ein in den Western-Saloon in Kukuk. Der Saloon ist ein Restaurant mit deftiger Kost nordamerikanischer Herkunft. Es gibt Burger, Steaks oder Fisch und dazu verschiedene Kartoffel- und Salatkreationen. Jeden Freitagabend trifft sich hier eine Squaredance-Gruppe zur körperlichen Betätigung. Auf dem Rückweg zum Zeltplatz kommen wir noch an einem großen Spielplatz vorbei. Danach geht es ab in die Schlafsäcke.



Hohlweg nach Klein Wangelin



Badepause am Diestelower See

Tag 2: vom Campingplatz Kukuk zum Naturdorf Eickhof, ca. 30 km

Da wir auf unserer Zwischenetappe nur 30 Kilometer vor uns haben entscheiden wir uns für ein ausgedehntes Frühstück im nahe gelegenen Dabel (2 km von Kukuk). Dort gibt es einen Bäcker, das Genussskombinat, Freds Supermarkt und den Borstel-Treff mit Frühstücksbuffet für 10,50€ von 8-10 Uhr. Wir wählen das Genussskombinat, ein kleiner Einkaufsladen, und machen es uns auf einer Bank gemütlich. Satt geht es dann durch die Örtchen Borkow und Schlowe nach Rothen. Hinterm Ortseingang Rothen befindet sich eine Streuobstwiese, die als Rastplatz an der Bienenstraße ausgeschildert ist. 200 Meter weiter ist die Auffahrt zum Rothener Hof mit dem Restaurant Zur Rothen Kelle. Die Kelle ist Freitag und Samstag von 15-22 Uhr und Sonntag von 12-18 Uhr geöffnet. Außerdem gibt es hier gelegentlich verschiedene künstlerische Ausstellungen zu sehen. Von Rothen fahren wir weiter über Zülow nach Witzin. Ab da geht es durch den Wald nach Groß Raden. Der Ort Groß Raden war vor ca. 1100 Jahren Siedlungsgebiet der Slawen. Nachdem hier bei Ausgrabungen alte Relikte gefunden wurden ist ein Slawenmuseum + Freigebiet entstanden. Für 3,50€ pro Person kann man sich die Schatzkammer im Museum und die nachgebauten Hütten sowie den Burgwall und die Tempelanlage im Freigebiet anschauen. Auf zahlreichen Schautafeln wird einem jede Menge Hintergrundwissen über die Slawenzeit vermittelt. Bis September 2018 gibt es die Ausstellung „Blutiges Gold“ über eine Schlacht im Tollensetal zu bestaunen. Von Groß Raden fahren wir zu unserem zweiten Zwischenziel ins Naturdorf Eickhof. Unmittelbar gelegen am Warnowdurchbruchstal ist es ein beliebter Durchfahrtsort für Wasserwanderer. Aber auch Radfahrer und Reiter sind hier herzlich willkommen. Wir kühlen uns erstmal in der Warnow ab und versorgen uns im hauseigenen Imbiss mit Burgern, Erbsensuppe und Bier. Im Naturdorf gibt es außerdem ein Volleyballfeld, einen Spielplatz, diverse Lagerfeuerplätze, Mietgrills und eine Selbstversorgerküche. Der Dorfladen in Warnow ist 2 km entfernt.



Gemütliche Strohherberge und freundliche Vierbeiner im Naturdorf Eickhof

Tag 3: vom Naturdorf Eickhof zum Schweriner Schloss

Über historisches Kopfsteinpflaster poltern wir weiter nach Eickelberg. Ab hier beginnt ein gut ausgebauter und schattiger Waldweg der sich entspannt befahren lässt. Wir durchkreuzen dabei Klein Görnow, Friedrichswalde und Penzin. In Penzin gelangen wir wieder auf die offizielle Route der Bienenstraße und es geht vorbei an Kastanien, Eichen und Linden ins beschauliche Brüel. Brüel ist ausgezeichnet als „blühende Stadt“ mit vielen bienenfreundlichen Blumenrabatten. Wir bewegen uns weiter Richtung Süden. Es geht über Golchen nach Schönlage. Auf diesem Streckenabschnitt gibt es besonders viele steile Abfahrten und ich schaffe es mein E-Bike auf 47 km/h zu beschleunigen – und das ganz ohne

dabei in die Pedale zu treten. Abseits der gut zu befahrenden Wege sehen wir große Blühflächen am Wegesrand die auf den Bildern zur Tour festgehalten wurden. Der nächste Ort heißt Wendorf und dahinter liegt Weberin. Hier steht das Cafe Naschwerk und man hat die Möglichkeit einen Wildkräuterwanderweg zu erkunden. Einen etwas längeren Halt verbringen wir in Basthorst beim Blumenladen Naturwerk. Hinter dem Laden blüht es für Bienen, Hummeln und Co. Innerhalb des Netzwerkes „Blühende Landschaft“ wurde dort von der Betreiberin eine Wiese mit Wildblumen angelegt. Raus aus Basthorst geht es rechts ab nach Vorbeck durch einen Wald. Aufgrund des sandigen Bodens schieben wir unsere Räder ein kurzes Stück. Über Gneven und Godern, zwei gepflegte Ortschaften, geht es dann schon Richtung Schwerin. Ein kurzes Stück Radweg an der A14 nehmen wir in Kauf und kommen so nach Raben-Steinfeld und danach nach Schwerin-Mueß. Leider reichte unsere Zeit nicht aus, aber ein Ausflug ins dortige Freilichtmuseum ist wirklich zu empfehlen. Viele volkskundliche Ausstellungen und ein breites Veranstaltungsprogramm werden hier geboten. Ein Bienenlehrpfad führt über das Gelände mit historischen (Nach-)Bauten, großer Streuobstwiese und traditionellem Lehrgarten am Südufer des Schweriner Sees. Von Mueß aus fahren wir dann entlang des Schweriner Sees zum Schloss wo der Landtag tagt und Bienen auf dem Dach wohnen.



Zwischen Eickhof und Schwerin blüht es inner- und außerorts für Bienen, Hummel & Co